

5168/J XX.GP

ANFRAGE

der Abg. Böhacker und Kollegen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Kunstuniversität Mozarteum in Salzburg

Das Haupthaus der Salzburger Kunstuniversität Mozarteum am Mirabellplatz wurde aufgrund giftiger krebserregender und erbgutverändernder Schadstoffe, wie medizinische Untersuchungen bereits bewiesen haben, am 16. Oktober geschlossen.

Das vermehrte Auftreten von Leukämie am Mozarteum hat jetzt die Alarmglocken läuten lassen und zu den schon längst überfälligen Untersuchungen geführt. Wenn man bedenkt, daß es am Mozarteum bereits im Jahr 1996 den ersten Todesfall einer Professorin an Leukämie gab, im Jahr 1997 einen weiteren und im Frühjahr dieses Jahr eine Erkrankung an Leukämie, wobei alle drei Opfer im gleichen Stock der Kunstuniversität lehrten, drängt sich unweigerlich jedem die Frage nach den Gründen der Untätigkeit der zuständigen Behörden auf. Zudem klagten Studenten und Professoren schon seit Jahren über das vermehrte Auftreten von Allergien, Kopfschmerzen, Übelkeit, Atembeschwerden und anderen mehr oder weniger schwerwiegenden Gesundheitsbeeinträchtigungen. Auch waren sie in den Gemäuern des Mozarteums schon lange unangenehmen "süßlichen" Gerüchen ausgesetzt.

Die Frage der langen Untätigkeit und Verantwortung richtet sich an die zuständigen Politiker, Arbeitsinspektorat, die Gesundheitsbehörden, Gewerkschaft, Arbeiterkammer und Personalvertretung ? Wo waren sie die ganze Zeit als bereits Feuer am Dach war?

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten die nachstehende

Anfrage

- 1.) Waren Ihnen das vermehrte Auftreten von Leukämie und anderen Erkrankungen an der Kunstuniversität Mozarteum in den vergangenen Jahren bekannt?
- 2.) Wenn ja, seit wann und mit welchen Konsequenzen?
- 3.) Gab es nähere Untersuchungen von Ihrer Seite, um die Umstände im Zusammenhang des vermehrten Auftretens von Leukämie und anderen Gesundheitsbeeinträchtigungen aufzuklären?
- 4.) Wenn nein, warum nicht?

- 5.) Warum kam es trotz Häufung von Krebserkrankungen mit zwei Todesfällen zu keinen näheren Untersuchungen und sonstigen Handlungen?
- 6.) War Ihnen die Berichterstattung im Jahr 1990 über das vermehrte Auftreten von Kopfschmerzen und den unzumutbaren Arbeitsbedingungen am Mozarteum bekannt?
- 7.) Ist Ihnen der Fall des früheren Klavierprofessors Hubertus Boese bekannt, der am Mozarteum lehrte und aufgrund einer Herzinsuffizienz und chronischen Bronchitis pensioniert wurde?
- 8.) Wenn ja, wurden nähere Untersuchungen eingeleitet?
- 9.) Wenn nein, warum nicht?
- 10.) Wurde Ihnen die Geruchsbelästigung in den Gemäuern des Mozarteums mitgeteilt?
- 11.) Gab es Mitteilungen vom Rektorat des Mozarteums an Sie, in denen auf eine mögliche Gesundheitsgefährdung bzw. auf die unzumutbaren Arbeitsbedingungen hingewiesen und Klärung und Verbesserung der Situation gefordert wird?
- 12.) Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt und wie sähen diese im konkreten aus?
- 13.) Ist Ihnen bekannt, daß das bestehende Gebäude von Beginn an völlig ungeeignet für eine Kunstuniversität war und ist?
- 14.) Wenn ja, gab es Maßnahmen, um diesen Mißstand zu beseitigen; wenn nein, warum nicht?
- 15.) Rechnen Sie mit Schadenersatzforderungen seitens der Betroffenen und deren Angehörigen?
- 16.) Wenn ja, wer wird die Kosten dafür tragen?
- 17.) Werden Sie dafür Sorge tragen, daß alle Betroffenen wie Lehrende, Studenten und Mitarbeiter der Kunstuniversität alle gewünschte Untersuchungen bekommen werden?
- 18.) Ist eine psychologische Begleitung aller Betroffenen vorgesehen?
- 19.) Wenn ja, mit welchen Kosten rechnen Sie?
- 20.) Welche Maßnahmen werden Sie setzen oder haben Sie bereits angeordnet, um den weiteren Betrieb an der Kunstuniversität zu sichern?
- 21.) Wird es nach Ihrer Meinung zu einem Neubau kommen?
- 22.) Wenn ja, welchen Standort befürworten Sie?
- 23.) Wenn ja, wie soll ein derartiges Bauvorhaben finanziert werden?

- 24.) Ist es richtig, daß ein eventueller Neubau am derzeitigen Standort einen Zeitraum von zehn Jahre erfordert?
- 25.) Wie soll während eines Neubaues der Studienbetrieb ermöglicht werden?
- 26.) Können Sie sich vorstellen, daß für die Neuerrichtung der Kunstuniversität Mozarteum das Gelände der zur Veräußerung anstehenden Kaserne Riedenburg (Militärkommando) herangezogen wird?
- 27.) Wenn ja, wann werden Sie entsprechende Verhandlungen mit dem Verteidigungsministerium und Finanzministerium aufnehmen?
- 28.) Wie beurteilen Sie den Gesundheitsskandal hinsichtlich der Reputation des Weltkulturerbes "Stadt - Salzburg"?
- 29.) Was werden Sie unternehmen, um den bereits entstandenen Imageschaden wiedergutzumachen?
- 30.) Welche Aktionen werden Sie zu welchem Zeitpunkt setzen, um den internationalen hervorragenden Ruf der Kunstuniversität Mozarteum, an der immerhin 1.500 junge Menschen aus allen Ländern studieren, wieder herzustellen?